Bibliothek der Hansestadt Bremen
Nachl. XXIII, 1 : b, N. 11

Marburg 27.12.19.

Hochverehrter Herr Kollege!

Sachen habe ich an Dr. Grote ausführlich berichtet und die Noten, soweit es möglich war, geschickt. Das Trio hat zur Zeit noch Feinbaier in Leipzig, der Klavierlehrer meiner dort an Konservatorium studierenden Tochter; er wollte es in diesen Tagen ansehen, um es gegebenenfalls an einem Vortragsabend des Kons. spielen zu lassen. Sobald er sich darüber entschieden hat, werde ich es mir von ihm ausleihen u. sogleich an Dr. Grote schicken lassen.

Das Programm, wie ich es mir vorläufig denke, habe ich Dr. G. mitgeteilt; es kommt noch darauf an, ob die geeigneten Kräfte vorhanden sind, ob der oder die Sänger gerade die von mir vorgeschlagenen Lieder gerne singen oder andere vorziehen würden,

XXIII, 1 : b, N, 11

u. Dgl. Ich habe aber Dr. F., eine summarische Angabe des Programms, für den Fall, daß es, auch nur im ganzen, dabei bleiben soll, bezeichnet, damit er sie gegebenenfalls (baldigst) an Sie weitergibt.

Sie wünschen den Titel des von mir zu haltenden Vortrags. Ich möchte nicht gern im Titel das Persönliche voranstellen, da es sich dem Sachlichen ganz unterordnen soll. So möchte ich denn vorschlagen: „Die Fortbildung des kritischen Idealismus. Rückblick und Vorblick." Oder wissen Sie eine bessere Formulierung? Ich möchte allerdings darlegen, wie ich zu meiner heutigen Stellung gelangt bin und wohin ich weiter strebe. Aber das alles ist Fortbildung des kritischen Idealismus, den natürlich nur sich immer so darstellen kann, wie ich selbst sie ansehe, im Rück- und Vorblick

XXIII, 1: b: Nr. 11.

von meinem augenblicklichen Standort aus. (Der Vortrag brauchte am Ende nicht gedruckt zu werden, da ich für meinen Sammelwerk eine ebensolche Darstellung zu liefern mehr verpflichtet habe (die dann später noch nicht gedruckt sein wird; ich habe Ihre f. Mai Zeit zur Einliefernung des Manuskripts.).

Unser Ehrenabendmahl ist, soweit ich weiß, noch nicht erledigt, wenn auch Wundts Berufung allgemein erwartet wird. Lieber auf meine Liste zu kommen ist mir damals nicht gelungen; ob es diesmal dazu kommt, ist fraglich. Daß er längst zum wenigsten für ein Ehrenabendmahl reif wäre, glaube ich mit Ihnen. Aber es sind eben der Anwärter viele, u. wofür die Fakultät sich gegebenenfalls entscheidet, noch gar nicht abzusehen.

Mit nochmaligem herzlichen Dank für Ihr Bemühen um meine Ernennung und

XXIII, 1 = b, Nr. 11

mit besten Wünschen zum neuen Jahr

Ihr stets ergebener

F. Hahny